



Abb. 28: Röntgenbild der Wurzelfüllung aus thermoplastischem Material nach mehrmaligem Wechsel der medikamentösen Einlage mit Kalziumhydroxid. Ab dem dritten Termin waren die Kanäle frei von Blut und Pus.

schaften des ProTaper-Systems sind seine Überschaubarkeit und Wartungsfreundlichkeit ein großer Vorteil. Mit Hilfe dieser maschinell betriebenen Feilen lässt sich der Wurzelkanal sehr gut konisch aufbereiten, was die effiziente chemo-mechanische Desinfektion und die dichte Obturation des Wurzelkanals erleichtert. Den größten Anteil am Erfolg der Endodontie im Praxisalltag hat aber das Dentalmikroskop. Dank seiner Vergrößerung ermöglicht es bei optimaler Beleuchtung auch schwierigste Zähne endodontisch zu behandeln. Mehr noch als bei anderen Behandlungsformen sollte der Patient präoperativ sachlich und offen über die Möglichkeiten, Risiken und Limitationen einer endodontischen Behandlung aufgeklärt werden. Das Aufklärungsgespräch sollte in schriftlicher Form festgehalten werden. Es ist heute bei einer Vielzahl endodontisch insuffizient behandelter Fälle möglich, eine Verbesserung der Wurzelbehandlung zu erreichen. In den Fällen, in denen die Kosten-Nutzen-Relation ungünstig ist, sollte man als Alternative an ein Implantat denken. Entscheidenden Anteil am langfristigen Erfolg eines endodontisch behandelten Zahnes hat natürlich auch die abschließende dichte koronale Restauration.

Korrespondenzadresse:

Dr. Wolfgang Gänsler · Praxis für Zahnheilkunde
Spezialist für Endodontie · Spezialist für Funktion und Rekonstruktion
Institut für zahnärztliche Fortbildung
Marktplatz 20 · 89257 Illertissen
Telefon: 07303 929360 · Fax: 07303 929319
Dr.Gaensler-Fortbildungen@t-online.de · www.praxis.dr-gaensler.de

Literatur beim Verfasser

Mundhygiene und spezielle Mundpflege

Thomas Gottschalck: Mundhygiene und spezielle Mundpflege, 2007, Verlag Hans Huber Bern, Göttingen, Toronto, Seattle, 232 Seiten, 73 farbige Abbildungen und 22 Tabellen, Preis: 29,95 Euro, ISBN 978-3-456-84414-5.

Mundhygiene ist ein wichtiges Thema im Alltag einer Pflegeeinrichtung. Dass sich der Autor als Krankenpfleger, Diplom-Medizinpädagoge und Leiter einer Krankenpflegeschule des Themas annimmt, ist ein erfreulich gutes Zeichen. Bislang eher stiefmütterlich behandelt, erwacht im Pflegebereich mehr und mehr die Erkenntnis, welche große Rolle eine gesunde Mundhöhle für die Allgemeingesundheit, die Ernährung und die soziale Kommunikation eines pflegebedürftigen Menschen spielt. Das vorliegende Buch sieht die Mundhygiene unter den ganz speziellen Bedürfnissen der Pflege und bietet somit dem zahnärztlichen Team, das sich für die zahnärztliche Behandlung und Prävention in Pflegeeinrichtungen engagiert, eine Fülle von Aspekten und Hinweisen aus dem Blickwinkel des Pflegepersonals. Die bislang meist zu kurz gekommene Mundhygiene in der Pflege erlangt durch das sehr kenntnisreich und umfassend geschriebene Buch neuen Auftrieb. Auf dem Gebiet oraler Hygiene ergänzen sich durch das Buch Zahnmedizin und Pflegewissenschaft erfolgreich. Von A wie Anatomie der Mundhöhle bis Z wie Zungenreinigung bleibt kein Thema zahnmedizinischer Prävention unbearbeitet. Das ausgewählte Bildmaterial ist sehr instruktiv und ergänzt den Text auf sehr bereichernde Weise. Fragen zur Wissensüberprüfung, umfangreiche Literaturangaben und Hinweise auf Internetseiten runden das gelungene Werk ab.



Dr. Herbert Michel
Mitglied des Vorstands
Referent Prophylaxe/Alterszahnmedizin/
Behindertenzahnmedizin der BLZK